

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 053/2012
Informationsvorlage		
Jugend	öffentlich	☒
Wischnewski, Stephan	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Schule und Kultur	5	15.03.2012
Jugendhilfeausschuss	5	15.03.2012

Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe in Mettmann hat sich in den letzten Jahren in vielen Bereichen etabliert. Gemäß ihrem gesellschaftlichen Auftrag richten sich beide Bereiche an die gleiche Zielgruppe, bearbeiten ihre Aufträge hinsichtlich Förderung und Bildung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten, allerdings auf unterschiedliche Art und Weise. Da, wo es gemeinsame Schnittmengen hinsichtlich der Handlungsaufträge gibt, ist eine abgestimmte und vernetzte Zusammenarbeit aus vielen Gründen sinnvoll.

Im Bereich der Jugendhilfe ist mit der Novellierung des SGB VIII bzw. des KJHG's (1991) die örtliche Jugendhilfeplanung eingeführt worden. Das bedeutet u. a. kurz gefasst: Jede Kommune, die ein eigenes Jugendamt hat, ist für ihr Angebot der kommunalen Jugendhilfe verantwortlich und hat ihre Angebote so zu gestalten, dass sie dem Bedarf der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen gerecht werden kann. Jugendhilfeplanung ist als ein kommunikativer und sich ständig verändernder Prozess zu verstehen. In diesem Kontext wird seit 2009 unter dem Arbeitstitel „Strategische Jugendhilfeplanung“ an einer tragfähigen zukunftsorientierten Rahmenplanung gearbeitet, um auf lokaler Ebene eine gemeinsame Zielentwicklung zu verfolgen und damit die Bündelung verschiedener Planungsstränge zu ermöglichen.

In diesem Sinne sind die Gestaltung einer gelingenden Kooperation von Jugendhilfe und Schule wesentlich für die Jugendhilfe und ein wichtiger Baustein für Bildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen.

Die verschiedenen Bereiche der Jugendhilfe mit den Schnittstellen zu Schule werden in der Sitzung in einer entsprechenden Powerpoint-Präsentation dargestellt.

Perspektiven zum Ausbau der Kooperation zwischen der Jugendhilfe und den Schulen

In diesem Jahr hat bereits ein Arbeitstreffen zum weiteren Ausbau der Kooperation zwischen dem Leiter des Jugendamtes und dem Sprecher der Mettmanner Schulen sowie eine Teilnahme der Jugendamtsleitung, Jugendhilfeplanung und aller drei Sachgebietsleiter an der SchulleiterInnenkonferenz stattgefunden.

Darüber hinaus ist das Jugendamt im Rahmen der pädagogischen Lenkungsgruppe maßgeblich an der Konzeptentwicklung der designierten Sekundarschule beteiligt.

Handlungsleitend sollen des Weiteren im Verlauf des Jahres die Jugendhilfeangebote an der Schule ausgebaut werden, z.B. die Organisation und Installation einer kontinuierlichen

Beratungsfachkraft und (verbindlichen) Netzwerkstrukturen zwischen dem Kommunalen Sozialdienst und der jeweiligen Schule.

Idealerweise könnte dies - bei positivem Verlauf und entsprechende Ressourcen vorausgesetzt - im weiteren Verlauf zu Beratungsangeboten an und im Umfeld von Schulen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte sowie auf langfristige Sicht auch auf gemeinsame Projekte von erzieherischer Jugendhilfe und Schule ausgeweitet werden.

Anzustreben wären die Analyse und Planung von sozialraumbezogenen Formen der Kooperation, d.h. solchen Netzwerke, die (idealerweise) über die bilaterale Form der Zusammenarbeit hinaus gehen und Möglichkeiten der Kooperation mehrerer Schulen, Einrichtungen und Trägern der Jugendhilfe sowie anderer Institutionen in Bezug auf die gesamte Stadt Mettmann ermöglichen würden.